

Grübchen. Fühler fast im basalen Drittel eingelenkt. Schaft verhältnismäßig kurz. 1. Geißelglied wenig länger als breit, die übrigen quer. Keule oval, wenig länger als breit. Halsschild annähernd so lang wie breit, parallelsseitig, der Vorderrand leicht zylindrisch abgesetzt; die Basis kurz gerundet. Punktierung kräftig, flach, dicht, die Zwischenstege sehr fein punktuliert, seitlich zahnartig gekerbt. Schildchen dreieckig. Flügeldecken reichlich doppelt so lang wie breit, parallelsseitig, die Spitze fast halbkreisartig verrundet, hier außen fein gekerbt. Punktstreifen kräftig, die Punkte schmal getrennt; Zwischenräume schmaler als die Streifen, gewölbt, sehr fein und weitläufig punktiert. Vorderhüften nicht deutlich getrennt, hart am Hinterrande des Halsschilds befindlich, etwa um den $1\frac{1}{2}$ fachen Durchmesser vom Vorderrand entfernt angeordnet. Vorderbrust fein und sehr dicht punktiert, das Abdomen feiner.

Färbung schwarzbraun bis schwarz; Fühler und Tarsen rot. Flügeldecken im apikalen Teil sehr fein und kurz, nach hinten gerichtet, behaart. L.: 3—3,8 mm.

Fernando Poo (I—II, 6. II. 1940, Schlüter leg.).

Die Art steht an der Grenze von *Rhyncholus*, *Brachyscapus* und auch *Calyciforus*. Mit letzterer Gattung hat die Art den konischen Rüssel gemeinsam, aber die Fühlerkeule ist einfach oval. Durch die nicht erkennbar getrennten Vorderhüften ist die Art von *Brachyscapus* zu trennen, auch ist der Fühlerschaft etwas gestreckter und die Fühler hinter der Rüsselmitte eingelenkt. *Oocorynus corrosus* Champ. von Panama muß eine ganz ähnliche Art sein, doch sind die Augen etwas mehr gewölbt.

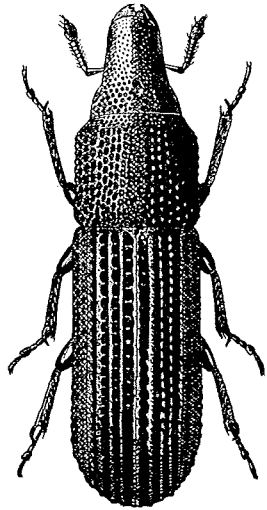


Fig. 2. *Oocorynus calyciforooides* n. sp.

Zur Palaearktischen Borkenkäferfauna.

(Coleoptera: Ipsidae).

VIII. Borkenkäfer aus dem asiatischen Rußland.

Von Hans Eggers, Bad Nauheim.

Seit Jahren besitze ich einige Borkenkäfer aus dem asiatischen Rußland, die von Professor Stark, Leningrad, stammen und auch von ihm benannt sind. Nachdem die Beschreibung dazu aber seit 8 Jahren ausgeblieben ist, habe ich dieselbe vorgenommen und gebe sie hier bekannt. Meistens habe ich die Stark'schen Namen beibehalten.

Einige synonymische Bemerkungen gebe ich zunächst:

Cryphalus coryli Stark i. l. ist synonym zu *Cr. mandshuricus* n.

Lymanator var. *schabliovskiyi* Stark i. l., von Schabliovskiy im Ussurigebiet an *Padus racemosa* gesammelt, vermag ich von *L. aceris* Lind. nicht zu unterscheiden,

Ebenso ist ein von A. Ejikow am 23. 7. 1927 an Weide im Ussurigebiet gefundener *Lymanator* wohl nur eine kleine Form von *L. coryli* Perris; er zeigt keine deutlichen Unterschiede.

Scolytus fraxini Stark i. l. ist synonym zu *Sc. Mandli* n. von Werchne Udinsk. Schabliovskiy fand ihn im Ussurigebiet (Jman) am 10. 8. 1931 an *Fraxinus* (Belegstück im Deutschen Entomologischen Institut, Berlin-Dahlem).

Stark gab mir zwei *Cryphalus kurenzowi*, beide als Cotypen bezeichnet, aber ganz verschiedene Arten. Da ich nicht feststellen kann, welcher von beiden seiner Type entspricht, vermeide ich den Namen *kurenzowi* und beschreibe beide unter neuen Namen.

***Leperisinus tupolevi* n. sp. (Stark i. l.).**

Ein schön gezeichneter Käfer, der von den übrigen Paläarktischen dieser Gattung sich leicht unterscheidet, da er statt der üblichen kurzen Beschuppung der Flügeldecken eine deutliche, feine Behaarung zeigt.

Langelliptisch, nur schwach glänzend, behaart, schwarz mit weißlicher Zeichnung.

Kopf flach gewölbt, dicht runzelig punktiert, mit erhabener, schmaler Mittellinie in der unteren Hälfte, dicht und fein grauweiß behaart.

Halsschild breiter als lang, von den nicht gerundeten Hinterecken an im Bogen nach vorn verschmälert, Vorderrand fast gerade, in der Mitte leicht eingezogen; neben diesem Mittelfeld trägt der Vorderrand beiderseits 6 dichtstehende Höcker. Oben mäßig gewölbt; sehr fein und dicht rauh punktiert; fast matt mit feiner, anliegender vorn dunkler, hinter grauer Behaarung; das Mittelfeld und Basis sind ohne Höcker, die Seitenflächen sind locker mit deutlichen Höckern besetzt.

Schildchen klein.

Flügeldecken kaum breiter und mehr als doppelt so lang wie der Halsschild; flach nach hinten abgewölbt. Basis im Bogen nach dem zurückliegenden Schildchen hin gerundet, erhaben, mit kräftigen Höckern dicht besetzt. Punktreihen leicht vertieft, mit deutlichen tiefen Punkten. Zwischenräume sind flach und tragen eine Reihe deutlicher Höcker, die auf dem zweiten Zwischenraum vor dem Ende erlischt. Auf dem Nahtzwischenraum sind diese Höcker am Beginn der Abwölbung besonders kräftig. Die Zwischenräume sind dicht und ziemlich kurz behaart, zeigen aber keine Schuppen, wie die anderen Arten; die Behaarung ist dunkel

mit einer ziemlich breiten, hellgrauen zackigen Binde, die hinter dem Schildchen beginnend schräg zum hinteren Seitenrand führt; in dem eingeschlossenen hinteren, dunkel behaarten Dreieck befindet sich vor dem Ende noch ein abgegrenzter hellgrauer Fleck, der die mittleren beiden Zwischenräume jederseits der Naht bedeckt.

Länge: 2,5 mm.

Fundort: Turkestan, 3. V. 1930, und Jssyk-Kul, 18. V. 1930, an *Fraxinus*. 2 von Stark benannte Exemplare in meiner Sammlung.

Cryphalus punctulatus n. sp. (*Cr. kurenzowi* Stark i. l. ex parte).

In der feinen Skulptur den beiden *Cr. piceus* m. und *C. carpini* Berger ähnlich, aber durch breitere Form und mangelnde Haarreihen der Flügeldecken verschieden.

Leicht eiförmig, pechbraun, glänzend, äußerst feine Grundbeschuppung, ohne abstehende Haarreihen.

Kopf leicht gewölbt, äußerst fein hautartig genetzt, zwischen Augen und Mundteilen mit feinen, haartragenden Punktkörnchen besetzt.

Halsschild so lang wie breit, im Basaldrittel am breitesten und seitlich gerundet, nach vorn stärker verschmälert. Vorderrand undeutlich mit kleinen Höckern besetzt, dahinter großer Höckerfleck, locker gestellt, der bis in das Basaldrittel reicht. Seiten und Basalteil dicht und deutlich fein punktiert; einzelne Haare im Höckerfleck. Buckel erst im Basaldrittel.

Schildchen mäßig groß.

Flügeldecken, breiter und $2\frac{1}{4}$ mal so lang wie Halsschild, verbreitern sich fast bis über die Mitte und runden erst im letzten Viertel ab. Flachgewölbt in Länge und Quere. Äußerst fein und dicht punktuert. Punktreihen sind selbst bei günstigster Beleuchtung kaum zu unterscheiden und heben sich auch in der feinen, wenig sichtbaren Grundbehaarung nur schwer durch feine Linien ab. Längere abstehende Behaarung ist auf den Zwischenräumen nicht vorhanden.

Länge: 1,5 mm.

Fundort: Ussuri, leg. Kurenzow VIII. 1931 an *Abies*. Type in coll. Eggers.

Cryphalus ussuriensis n. sp.

Die zweite *Cr. kurenzowi* i. l. Cotype, die ich von Stark erhielt, unterscheidet sich von *Cr. punctulatus* m. durch mehr zylindrische Form und kräftige Punktstreifen auf den Flügeldecken; sie ist pechbraun, mäßig glänzend, sehr flach gewölbt.

Kopf leicht gewölbt, fein punktiert mit kurzen Haaren über den Mundteilen.

Halsschild so lang wie breit, von den Hinterecken an in gleichmäßigem Bogen nach vorn verrundet. Vorderrand mit etwa 8 deutlichen Höckern; ein Streifen dahinter wie Seiten und Basalteil deutlich und dicht punktiert. Der große Höckerfleck reicht bis zum Buckel im Basaldrittel und besteht aus einzeln stehenden kräftigen Höckern.

Schildchen klein.

Flügeldecken ebenso breit und gut doppelt so lang wie Halsschild, parallelsseitig bis zum letzten Drittel, dann zur Naht verschmälert gerundet. Oberseite flach bis zum leicht gewölbten Absturz; Punktreihen deutlich eingedrückt, leicht nach außen gebogen, mit dichtstehenden, deutlichen Punkten. Zwischenräume flach mit dichter, äußerst feiner unregelmäßiger Punktierung und sehr feiner Grundbeschuppung, die schwer erkennbar ist; ohne längere, abstehende Behaarung.

Länge: 1,5 mm.

Fundort: Ussuri; an *Abies* von Kurenzow VIII. 1931 gefunden, Type in coll. Eggers.

Cryphalus viburni n. sp. (Stark i. l.).

In der Skulptur der Flügeldecken dem *Cr. scopiger* Berger verwandt; er unterscheidet sich von diesem durch dichter gestellte Reihenpunkte, schmalere Zwischenräume mit einer Reihe feiner abstehender Borsten und bedeutend schmalere Körperform.

Zylindrisch, pechschwarz, spärlich behaart, mattglänzend. Kopf gewölbt, fein hautartig genetzt, spärlich und fein punktiert.

Halsschild so breit wie lang, seitlich gerundet, Vorderrand trägt 4 kräftige Höcker in der Mitte; dahinter nach einer ziemlich breiten Lücke eine Querreihe ebenfalls kräftiger Höcker, der anschließende Höckerfleck besteht aus locker gestellten, feineren Höckern, zeigt keinen ausgeprägten Buckel. Seiten und Basalfläche dicht und fein punktiert. Das ganze Halsschild ziemlich lang abstehend, aber nicht dicht behaart.

Schildchen klein.

Flügeldecken ebenso breit und $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie Halsschild, parallelsseitig, hinten gerundet. Oberseite sieht lederartig runzelig aus durch die etwas queren, dicht gestellten, ziemlich flachen Reihenpunkte, die Reihen sind wenig vertieft. Zwischenräume sind schmal, undeutlich punktiert und in feiner Grundbeschuppung auf dem Absturze mit einer Mittelreihe abstehender, feiner und mäßig langer Haare besetzt, die auf feinen Punktkörnchen stehen.

Länge: 1,6 mm.

Fundort: Ussuri, leg. Schabliovsky VI. 1929. Type in coll. Eggers.

Ernoporus starki n. sp.

Ein Käfer von ähnlicher Form wie der europäische *E. tiliae* Panz., unterschieden durch schmälere Höckerflecke auf dem Halsschild und deutlich ausgeprägte Punktreihen auf den Flügeldecken.

Zylindrisch, hinten kräftig gerundet, vorn verschmälert, dunkelpechbraun mit helleren Beinen, mattglänzend, fein beschuppt.

Kopf gewölbt, über dem Munde quer flach eingedrückt, sehr dicht und fein punktiert.

Halsschild breiter als lang, von den gerundeten Hinterecken im flachen Bogen nach vorn gerundet. Vorderrand trägt in der Mitte vier dichtgestellte, etwas vorragende Höcker. Oberseite zeigt kräftig gewölbten Buckel in der Mitte, der einen schmalen dreireihigen Höckerfleck trägt, der längs in der Mitte durch eine Lücke geteilt ist. Hinten steht ein kleiner Höcker, davor im Bogen ein Höckerkamm von je 3—4 zusammengewachsenen Höckern jederseits, durch eine Lücke getrennt, davor noch einmal jederseits einer größeren Lücke 4—5 zusammengewachsene Höcker. Rund um den Höckerfleck ist der fast matte Halsschild fein, aber nicht sehr dicht rauh punktiert. Seitlich trägt er kurze Haare, sonst sehr fein und kaum sichtbar anliegend behaart.

Schildchen ziemlich groß, dreieckig.

Flügeldecken ebenso breit und $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie Halsschild, parallelseitig bis zum letzten Viertel, dann kräftig gerundet. Punktreihen leicht eingedrückt mit kräftigen Punkten. Zwischenräume flach mit einer Reihe sehr feiner Pünktchen und feiner dichter Grundbeschuppung. Auf dem Absturz hebt sich eine Reihe größerer abstehender Schuppen aus der Grundbehaarung deutlich ab.

Länge: 1,4 mm.

Fundort: Ussuri, an Linde, leg. Kurenzow VI. 1931. Type in coll. Eggers.

Trypophloeus dejevi n. sp. (Stark i. l.).

Dieser Käfer scheint eine ostasiatische Ersatzform des europäischen *Tr. granulatus* Ratz. zu sein, dem er in der langgestreckten, flachen Körperform gleicht.

Er ist pechschwarz mit braunen Beinen, stärker glänzend, die sehr feine Behaarung deckt nicht so sehr wie bei dem Europäer.

Am Halsschild ragen die vier kräftigen Höcker des Vorderrandes weiter vor; die Punktierung der Basal- und Seitenflächen ist gröber und weitläufiger.

Die Punktreihen haben tiefe, kräftige Punkte und heben sich deutlicher ab als bei *granulatus*. Die Zwischenräume sind fein und viel weniger dicht punktiert; die Behaarung ist ebenfalls feiner und weniger dicht.

Beide Stücke, die ich besitze, sind wohl ♀; sie haben auf dem flach gewölbten Absturz keine Höcker.

Länge: 1,8 mm.

Fundort: Baicalgebiet (Sajon); 14/16. IX. 1931 von Dejev an *Salix* gefunden. Type und Cotype in coll. Eggers.

Dryocoetes cerasi n. sp. (Stark i. l.).

Dieser in die *autographus*-Gruppe gehörende Käfer unterscheidet sich von den anderen 5 ähnlichen paläarktischen Arten durch leicht, aber deutlich vertiefte Punktreihen und die sehr feinen Punkte der Zwischenräume, die in größeren Abständen durch einen sehr kräftigen Punkt unterbrochen werden.

Langzylindrisch, pechbraun, glänzend, spärlich lang behaart.

Kopf flach gewölbt, dicht und kräftig punktiert, vor den Augen eine Anzahl Höcker, im unteren Teile eine undeutliche, breite glänzende Fläche fast punktfrei. Seitlich vor den Augen und über denselben einzeln lang behaart; über den Mundteilen eine kurze, dichte Bürste rotbrauner Haare.

Halsschild wenig länger als breit, von den abgerundeten Hinterecken oval nach vorne verschmälert. Oben vorne fein gehöckert, hintere Hälfte nicht sehr dicht rauh punktiert mit angedeuteter schwacher Mittellinie; spärlich absteht behaart.

Schildchen deutlich, hinten gerundet.

Flügeldecken kaum breiter und fast doppelt so lang wie Halsschild, parallelseitig bis fast vor der breiten Abrundung. Punktreihen leicht vertieft mit vorne ziemlich großen, flachen Punkten, die nach hinten schwächer werden. Zwischenräume breit, flach mit ebenso dichten, aber sehr feinen einreihigen Pünktchen, zwischen denen jeder vierte größer und kräftiger sich abhebt. Auf dem Absturz ist jeder zweite oder dritte Zwischenraumpunkt in ein feines Körnchen umgewandelt. Zwischenräume spärlich einreihig absteht behaart. Erste Punktreihe auf dem Absturz breit vertieft.

Länge: 3,2 mm.

Fundort: Ussuri (Cyran) 1931 an *Cerasus maximowitschi*, Type und Cotype in coll. Eggers.

Dryocoetes carpini n. sp. (Stark i. l.).

Zylindrisch, braun, glänzend, lang behaart.

(Kopf bei allen 4 Stücken verdeckt).

Halsschild so lang wie breit, bis zur Mitte parallelseitig, dann leicht verschmälert und im kräftigen Bogen nach vorne verrundet. Vorne dicht mit mäßig großen Höckern besetzt, absteht behaart, im seitlichen

Basalfelde werden die Höcker kleiner und einzelner. Die mittlere Basalfläche neben einem glatten, schmalen Mittelfeld einzeln gepunktet.

Schildchen abgerundet.

Flügeldecken etwa doppelt so lang und ebenso breit wie Halsschild, seitlich parallel, hinten kurz abgerundet. Punktreihen, nicht im geringsten vertieft, tragen gut getrennte, nur mäßig große Punkte. Die flachen Zwischenräume mit einreihigen, etwas weiter getrennten Punkten, die nur wenig kleiner als die Reihenpunkte sind. Auf dem gut gewölbten Absturz erscheinen statt der Punkte auf allen Zwischenräumen feine Höcker. Behaarung der Zwischenräume ist einreihig, die weichen Haare beginnen schon im Basalteil und werden auf dem Absturz sehr lang.

Länge: 1,5 mm.

Fundort: Ussuri, von Lubarkyi, 20. 4. 1931 an *Carpinus cordata* gesammelt. Type und 2 Cotypen in coll. Eggers, 1 Cotypus im Deutschen Entomologischen Institut, Berlin-Dahlem.

Er ist unter den Paläarcten und Japanern dem *Dr. picipennis* m. von Japan am ähnlichsten.

Scolytus pini n. sp.

Stark stellt diesen von ihm nicht benannten Käfer in die Nähe von *Sc. morawitzi* Sem., doch sind zur sicheren Bestimmung der Verwandtschaft, zumal da nur das ♀ vorliegt, innere Untersuchungen an weiterem Material erforderlich. In der Form ist er dem Semenowschen Käfer ähnlich, der übrigens auch in Nadelholz (Lärche) lebt.

Von länglicher *Scolytus*form, pechschwarz mit pechbraunen Beinen und Fühlern, glänzend, unbehaart.

Kopf gewölbt, fein und dicht längsrissig.

Halsschild so lang wie breit, kurzeiförmig nach vorn verschmälert, hinter dem Vorderrand eingeschnürt und hier sehr dicht, sonst über die Fläche fein punktiert.

Schildchen vertieft, ebenso die Nahtgegend der Flügeldecken bis zur Mitte.

Flügeldecken ebenso breit und um die Hälfte länger als Halsschild. Punktreihen leicht vertieft mit kräftigen, runden Punkten, die ziemlich dicht gereiht sind. Der zweite und dritte Zwischenraum sind unregelmäßig zweireihig, die anderen einreihig fein punktiert. Die Schulter unter der Beule und die Fläche vor dem Hinterrande sind sehr rau und grob punktiert, der Seitenrand leicht gesägt.

Abdomen steigt flach an, die Ränder des ersten bis vierten Segmentes deutlich verdickt, aber ohne seitliche Zähne. Das ganze Abdomen deutlich punktiert und spärlich und kurz behaart.

Länge: 3 mm.

Fundort: Ussuri (Samarga), am 12. 7. 1921 von Kusnezov an *Pinus koraiensis* gesammelt. Type (♀) in coll. Eggers.

Scolytus lenkoranus n. sp. (Stark i. l.).

Dieser Käfer gehört in die nächste Verwandtschaft des *Scolytus intricatus* Ratz.; aber nicht mehr in die Variationsbreite dieser Art.

Sc. lenkoranus ist von gleicher Form und der rotbraunen Färbung der Flügeldecken wie unser Eichenkäfer.

Er unterscheidet sich durch größer gerissenen Kopf, der bei sämtlichen Herkünften meiner *intricatus*-Käfer stets fein gerissen ist. Das Haarbüschel, welches die Mundteile z. T. verdeckt, ist länger und leuchtender in der Farbe als bei *intricatus*. Die Flügeldecken lassen weder die feineren Punkte der Zwischenräume noch diese selbst unterscheiden, sondern zeigen eine vollkommen gleichmäßige Struktur beider Punktreihen, die nur an der kurzen Haarreihe der Zwischenräume zu unterscheiden sind und beide leicht vertieft sind und die Punkte dicht gedrängt tragen. Von den Schrägrunzeln auf den Zwischenräumen des *intricatus* ist hier nichts zu sehen; es wäre auch gar kein Platz dafür da, weil hier Punkt- und Zwischenraumreihe dicht an dicht liegen.

Das Abdomen ist bei beiden gleich geformt, jedoch bei der neuen Art vermutlich größer und etwas lockerer punktiert, als bei unserer Art.

Länge: 3 mm.

Fundort: Lenkoran. VII. 1931, gefunden in *Parrotia persica*. Type in coll. Eggers.

Scolytus pubescens n. sp. (Stark i. l.).

Nach der Stellung des Höckers auf dem zweiten Segment in die Gruppe des *Sc. kirschi* Skal. gehörend, ausgezeichnet durch auffallend lange helle Behaarung.

Pechschwarz mit dunkelpechbraunen Beinen und Fühlern, stark glänzend.

Kopf gewölbt, dicht rauh punktiert, im oberen Teil längsrissig, unten mit deutlichen Höckern durchsetzt; mit herabgekämmten lockeren Haaren besetzt, die über den Mundteilen sehr lang und abstehend sind.

Halsschild etwas länger als breit, eiförmig nach vorne verengt mit leichter Einschnürung hinter dem Vorderrande, nur spärlich hinter den Vorderecken behaart; sehr fein und nicht dicht punktiert.

Schildchen dreieckig, fein und dicht grau behaart, ebenso die versenkten Teile der Flügeldecken in seiner Umgebung.

Flügeldecken ebenso breit und $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie Halsschild; nach hinten kaum verschmälert und breit abgerundet. Nahtfläche hinter dem Schildchen bis zu $\frac{1}{3}$ der Länge eingedrückt und anliegend hell behaart. Punktreihen schwach vertieft mit kräftigen, runden, um ihrem

Durchmesser von einander getrennten Punkten. Zwischenräume flach mit einer Reihe feiner Punkte. An der Seite in ganzer Länge, auf der oberen Fläche im letzten Drittel tragen diese Punkte schräg abstehende lange helle Haare, die besonders auf den ungeraden Zwischenräumen gegen das Ende der Flügeldecken auffallend lang sind. Hinter der schwachen Apikalbeule sind die Flügeldecken grob punktiert mit rauhen Runzeln dazwischen. Hinterrand gesägt. Abdomen trägt auf dem zweiten Segment oberhalb des gekanteten Vorderrandes einen stumpfen Höcker; dieser Vorderrand ist sehr lang behaart, ebenso die Seitenkanten des Abdomens, die übrige Fläche kürzer. Dieses zweite Segment steigt steil auf und trägt eine Verdickung am oberen Außenrand.

Länge: 3 mm.

Fundort: Ussuri, VI. 1931, leg. Kurenzow an *Carpinus cordata*. Type in coll. Eggers.

***Scolytus butovitschi* n. sp. (Stark i. l.).**

Dieser Käfer, von dem mir leider nur ein Stück vorliegt, unterscheidet sich von allen übrigen *Scolytus*arten durch den Hinterrand des Halsschildes, das in der Mitte stark nach hinten vorgezogen ist. Infolgedessen bildet der Hinterrand eine beiderseits der Mitte nach vorn gebogene Linie, die durch die scharfe Kante noch mehr hervortritt. Auch die Umgebung des vertieften Schildchens ist auffallend weit zurückgenommen, so daß die Flügeldecken mit ihrem hier verdickten Rand einen eigentümlichen Eindruck zeigen. Vielleicht wird eingehendere Untersuchung weiteren Materials zur Aufstellung einer Untergattung für diese Art führen müssen.

Der Käfer zeigt die übliche *Scolytus*form mit verhältnismäßig kurzen Flügeldecken; pechschwarz, mit pechbraunen Fühlern und Beinen, glänzend, stark punktiert, kaum behaart.

Kopf gewölbt, undentlich längsrisig mit feinen Punkten, direkt über den Mundteilen schmal quer eingedrückt, abstehend behaart.

Halsschild länger als breit, eiförmig nach vorn verschmälert, ohne Einschnürung hinter dem Vorderrande; gleichmäßig deutlich (nur in der Mitte der Basalfläche etwas feiner) punktiert. Seitlich hinter den Vorderecken eine Anzahl abstehender, kräftiger Haare.

Schildchen groß, rauh punktiert, tief eingesenkt.

Flügeldecken ebenso breit und wenig länger als Halsschild, nach hinten wenig verschmälert und zuletzt kurz abgerundet. Sie sind unbehaart. Punktreihen vertieft mit kräftigen, gut getrennten Punkten. Die flachen Zwischenräume tragen nur eine Reihe kleinerer Punkte, zwischen denen jedesmal ein sehr feines Pünktchen steht. Am Ende zeigen die Flügeldecken keinen Eindruck, dagegen einen Querstreifen von 4 Reihen.

grober Punkte. Das Abdomen steigt mit dem zweiten, breiten Segment steil an, die nächsten beiden sind schmal und biegen wieder schräg nach hinten; das letzte ist sehr breit. Alle fein und dicht punktiert, unbehaart.

Länge: 2,4 mm.

Fundort: Ussuri, leg. Lubarski 1930. Type (vermutlich ♀) in coll. Eggers.

Xyleborus maiche n. sp. (Stark i. l.).

♀: Ein kleiner Käfer aus der nächsten Verwandtschaft des *Xyleborus dispar* F. und von gleicher zylindrischer Form, pechschwarz mit pechbraunen Beinen und Fühlern, glänzend, schwach behaart.

Kopf breit, leicht gewölbt, hautartig fein genetzt, zerstreut punktiert und schwach behaart.

Halsschild breiter als lang, seitlich von den abgerundeten Hinterecken in leichtem Bogen nach vorn gebogen und vorne kräftig gerundet; Oberseite kräftig gewölbt mit deutlichem Buckel in der Mitte. Vordere Hälfte stark gewölbt mit einem größeren Fleck einzeln, aber ziemlich dicht stehender Höcker, die in der Mitte kräftig ausgebildet sind. Vorderrand hat in der Mitte 4—5 dichtstehende Höcker, Basalhälfte ist äußerst fein hautartig genetzt mit sehr feinen Pünktchen, mattglänzend. Das ganze Halsschild sehr spärlich und fein absteht behaart.

Schildchen stark glänzend, hinten gerundet.

Flügeldecken gleich breit und $1\frac{1}{3}$ mal so lang wie Halsschild, parallelschief, im letzten Drittel leicht verschmälert und breit abgerundet. Punktreihen nicht vertieft, zeigen deutliche, mäßig große Punkte, die von einander gut getrennt sind. Zwischenräume ganz flach mit einer Reihe äußerst feiner Pünktchen. Absturz etwas weniger steil als bei *X. dispar* abgewölbt, neben der leicht erhabenen Naht schmal eingedrückt; die ersten 2 Punktreihen schwach vertieft, der dritte Zwischenraum wie die Naht tragen eine Reihe deutlicher Höcker; alle Zwischenräume in der hinteren Hälfte mit einer Reihe sehr feiner, wenig sichtbarer Haare besetzt.

Länge: 1,8 mm.

Fundort: Ussuri, 7. 1931, leg. Kurenzow in Esche und Ulme.

Der Käfer war von Stark zuerst unter dem Namen *X. eggersi* versandt; da dieser Name aber bereits von C. F. C. Beeson für einen indischen *Xyleborus* vergeben ist, gab er ihm den Namen *X. maiche*, den ich beibehielt.

Type in coll. Eggers, Cotypus im Deutschen Entomologischen Institut, Berlin-Dahlem.